



VORARLBERGER MUNDART. Rheintal



„Iatz kunnt er i Teifels Küche“

Jetzt ergeht es ihm schlecht.
 QUELLE: VORARLBERGER MUNDART-WÖRTERBUCH, HUBERT ALLGÄUER

Nenzing wirbt für diesjährigen Radwettbewerb

NENZING. (em) Auf den diesjährigen Fahrradwettbewerb macht das Nenzinger e5-Team aufmerksam: Die gesunde Bewegung im Alltag steht dabei im Mittelpunkt. Wer bis September 2014 mehr als 100 Kilometer radelt und sich auf www.fahrradwettbewerb.at registriert, nimmt an der Verlosung teil. Eine App fürs Handy erleichtert die Kilometererfassung.

Neue Obfrau für Historikerverein Bludenz

BLUDENZ. Sarah Leib löst Otto Schwald an der Spitze des Geschichtsvereins der Region Bludenz ab. Nach dem Rotationsprinzip muss das Amt des Obmanns alle drei Jahre wechseln. Bei der Jahreshauptversammlung, auf der der Wechsel vollzogen wurde, berichtete Vorgänger Schwald über die zahlreichen Aktivitäten des Vereins im vergangenen Jahr.



Sorglose Momente am Golm für 13 junge Asylwerber. FOTO: CARITAS

Jugendliche Asylwerber am Golm unterwegs

VANDANS. Einige unbeschwerter Skitage am Golm durften 13 jugendliche Asylwerber aus dem Haus Noah in Vandans erleben. Die Saisonkarten für den Pistenspaß stellten die Vorarlberger Illwerke zur Verfügung, Sport & Mode Wilhelm besorgte die Ausrüstung. Mehrere Freiwillige betreuten die Jugendlichen. Organisiert wurden die Skitage von der Caritas Vorarlberg.

Amerlögner Weg frisch saniert

FRASTANZ. Die Sanierung des Amerlögnerweges ist so gut wie abgeschlossen. Auf der 1,5 Kilometer langen Verbindungsstraße zwischen Frastanz und der Amerlügen wurde der Belag komplett erneuert, punktuell wurde die Straße auch verbreitert. Derzeit passen die Arbeiter Bankette und Leitschienen an. Die Kosten belaufen sich auf 450.000 Euro. Weitere 300.000 Euro investiert die Marktgemeinde in die Abwasserbeseitigung im Rungeltonweg. Sechs Wohnhäuser werden ans Netz angeschlossen. Mitte Mai sollen die Arbeiten erledigt sein.



1,5 Kilometer lange Straße wurde neu asphaltiert. FOTO: GEMEINDE

Stadt lädt zum Fahrradtreff

FELDKIRCH. Der Sparkassenplatz in Feldkirch ist am kommenden Samstag Austragungsort für den Feldkircher Fahrradtreff. Die Stadt wartet bei der zehnten Auflage der Veranstaltung wieder mit einem umfangreichen Programm auf. So können die Besucher ihre Fahrräder bei einem kostenlosen Frühjahrs-Check überprüfen lassen.

Der traditionelle Fahrradbasar steht heuer ganz im Zeichen von Kinderfahrrädern und Kikis. Darüber hinaus informiert die Stadt über ihre Mobilitätsangebote und den Fahrradwettbewerb 2014.

Vorsorgemappe neu aufgelegt

FELDKIRCH. Die Vorsorgemappe der Stadt Feldkirch - ein Leitfaden für Bürger in Not-situationen - wurde soeben zum zweiten Mal aufgelegt. 2000 Vorsorgemappen wurden innerhalb von zwei Jahren verkauft.

Die aktualisierte Fassung der Vorsorgemappe beinhaltet nun auch die Instrumente der Angehörigenvertretung und der Sachwalterschaft. Grundsätzlich sei die Vorsorgemappe nicht nur für Senioren gedacht, sagt Bürgermeister Wilfried Bertchold: „Wir wenden uns damit auch an jüngere Menschen.“

Die Kiebitze leben auf im Ried

Wiesenbrüter-Projekt gedeiht. Was nun, wenn eine Verbindungsstraße gebaut wird?

KLAUS HÄMMERLE
 E-Mail: klaus.haemmerle@vorarlbergernachrichten.at
 Telefon: 05572/501-634

LUSTENAU. Die Spannung steigt. Noch heuer soll die Entscheidung darüber fallen, ob im Bereich des Riedes im Raum Lauterach, Lustenau, Dornbirn eine Verbindungsstraße zwischen der österreichischen und der Schweizer Autobahn gebaut werden kann. Einer der Entscheidungsfaktoren in diesem Zusammenhang: Wie wird der ökologische Wert des einmaligen Riedgebietes beeinflusst, wie stark würde womöglich auch das Natura 2000-Gebiet in Mitleidenschaft gezogen?

33 Paare, 41 Junge Während sich Experten über diese Fragen den Kopf zerbrechen, ziehen die Naturschützer und Vogelliebhaber unabhängig davon eine Bilanz über die Vogelwelt in der Grünoase. Ihr Fazit nach acht Jahren Wiesenbrüterprojekt: Den Vögeln geht es im Ried besser, manche von ihnen brüten munter drauflos, und vor allem das neu angelegte Feuchtbiotop scheint sich zu bewähren. „Wir dürfen einen Anstieg der Population bei den Kiebitzen feststellen“, berichtet Ornithologe Jürgen Ulmer (47), der im Ried für die Asfinag in die umfangreichen Untersuchungen des

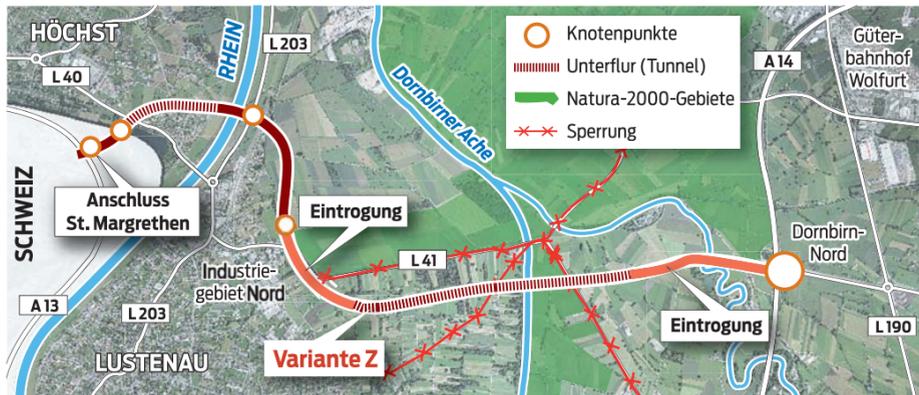


Ein Schatz der Natur: Frisch geschlüpfte Kiebitze in ihrem Nest. Im Ried ist ihre Überlebenschance groß. FOTO: NATURSCHUTZBUND

Naturraumes als Vogelexperte eingebunden ist. Demnach gibt es im Ried derzeit 33 Kiebitzpaare, die im vergangenen Jahr 41 Junge durchgebracht haben. „In ganz Vorarlberg haben darüber hinaus nur zwölf junge Kiebitze überlebt“, verdeutlicht Ulmer.

Entlastungsstraße Z

Trassenführung der Z-Variante auf voller Länge



VN-GRAFIK, FOTO: ORTHOPHOTOS © 2009 LAND VLBG., QUELLE: LAND VORARLBERG, HOFHERR COMMUNICATION

Die Partnerschaft zwischen Jägern und Naturschützern ist hier einzigartig.

REINHARD HELLMAIR, JAGDAUFSEHER



(Einzeltiere, die in ihren Revieren durch einen bestimmten Laut Weibchen anlocken) ausgemacht, darüber hinaus bevölkern der Große Brachvogel, Bekassinen, Schwarzkügelchen, Braunkehlchen, Baumpiper, Feldschwirl, Neuntöter und natürlich Störche den einzigartigen Flecken Erde. Ihre größten Feinde sind die Beutegreifer: Vor allem der Fuchs, aber auch Dachs, Marder und Wiesel haben einen unstillbaren Appetit auf die Gelege der Wiesenbrüter. Mithilfe

von sogenannten Thermo-loggern, die die Temperatur in den Nestern aufzeichnen, wissen die Naturschützer, dass die Räuber in der Nacht kommen, um ihr Zerstörungswerk zu vollbringen.

Partnerschaft

Einzigartig, so wird von allen Beteiligten betont, ist die Kooperation der verschiedenen Interessensvertreter im Ried. „Dass Jäger und Naturschützer an einem Strang ziehen, ist mir in dieser Form unbekannt“, freut sich Jagdaufseher Reinhard Hellmair. Die Fuchsjagd kann auf möglichst schonende Art und Weise das ganze Jahr hindurch betrieben werden. „Es sind viel zu viele Füchse da“, weiß Hellmair.

Z-Variante als Chance

Bezüglich Riedstraße wird bald eine Entscheidung fallen. Das kündigt Landschaftsökologe Wolfgang Suske (50) an. „Die Untersuchungen stehen kurz vor ihrem Abschluss. Wir werden bald wissen, welche Straßenvarianten prinzipiell möglich sind“, verriet Suske den VN. Bemerkenswert sein Nachsatz: „Sollte die Z-Variante möglich sein, böte sich bei Auflassung anderer Riedstraßen eine große Chance für diese einzigartige Landschaft. Sie könnte dann größer werden.“ Klar ist für den Experten allerdings auch: „Es geht hier nicht nur um die Straße. Es sind auch eine Reihe anderer Maßnahmen notwendig, um das Gebiet in seinem Wert zu erhalten und zu verbessern.“

Europa-Preis für VOL.AT

„Digital Media Award“ für neue VOL.AT-App – ein „digitales Schweizermesser“.

LONDON. Die neue VOL.AT-App wurde am Dienstagabend in London mit dem Medienpreis „Digital Media Award“ des Weltzeitungsverbands WAN IFRA ausgezeichnet. Im Mittelpunkt der Auszeichnung steht die Strategie des regionalen Portals VOL.AT, neben topaktuellen Nachrichten verstärkt mobile Services in die App einzubauen - wie einen digitalen Bus-Fahrplan, Autobahn-Kameras oder Ärzte- und Apothekennotdienste. Der Geschäftsführer des Weltzeitungsverbands, Vincent Peyrègne, sagte bei der Preisübergabe gestern Abend in London: „Nichts ändert sich derzeit schneller als digitale Medien - die Leuchtkraft der ausgezeichneten Projekte spornt die gesamte Nachrichtenbranche an.“

„VOL.AT ist mit diesen Services nützlich wie ein digitales Schweizermesser. Die Auszeichnung auf europäischer Ebene ist eine Bestärkung für uns, VOL.AT noch nützlicher für unsere Leserinnen und Leser zu machen“, sagt Gerold Riedmann, Ge-

schäftsführer von Russmedia Digital. Die App von Russmedia Digital wurde aus 107 Einreichungen von 48 europäischen Medienunternehmen ausgewählt.

Download der App für iOS und Android unter app.vol.at



Die preisgekrönte App von VOL.AT spielt alle Stücke. FOTO: VN/HOFMEISTER

Der Vater zwischen Anspruch und Realität

Kinderdorf Kronhalde lädt heute zu einem interessanten Vortrag.

BREGENZ. Die Vortragsreihe „Wertvolle Kinder“ des Vorarlberger Kinderdorfs befasst sich heute mit einem besonderen Thema. Es geht um die Väter und ihre Rolle innerhalb der Familie. „Ein guter Vater sein - Anspruch und Wirklichkeit“ heißt der Titel der Veranstaltung. Referent ist der Betriebswirt, Supervisor und Autor Mathias Voelchert, der unter anderem in Deutschland auch eine Familienwerkstatt leitet.

Veränderte Gesellschaft

Sicher ist aus seiner Sicht: Mit der Gesellschaft hat sich auch die Vaterrolle verändert. Was heißt es, ein guter Vater zu sein? Wo und wie kann man das Vatersein lernen? Welche Hindernisse gibt es auf dem Weg dahin

zu überwinden? Gibt es Vorbilder? Haben Töchter und Söhne unterschiedliche Ansprüche an den Vater? Wie kann das Zusammenspiel zwischen Mutter und Vater in der heutigen Gesellschaft gelingen? Mit solchen und ähnlichen Fragen hat sich Mathias Voelchert schon in vielen Seminaren mit Vätern auseinandergesetzt und dabei Erkenntnisse gewonnen, die er im heutigen Vortrag, der im Kinderdorf Kronhalde stattfindet, weitergeben möchte.

Die Vortragsreihe soll allen, die mit Kindern leben oder arbeiten, Orientierungshilfe, Anregung und neues Wissen vermitteln. Es handelt sich um die bereits 10. Auflage dieser bei Interessierten gefragten Veranstaltung.

Termin: 9. April 2014, Kinderdorf Kronhalde, Bregenz; Beginn: 20 Uhr, Eintritt frei. Anmeldung unter Tel. 05574/4992-54